

campus

A



GEOFF GRABER
MATTHEW ROBINSON

KARRIERE
POKER

Spielerisch zu beruflichem Erfolg



Inhalt

1. Regel: Die Regeln beherrschen – Grundlage des Erfolgs	9
2. Regel: Studieren Sie Ihren Gegner – die vier Spielertypen	37
3. Regel: Überprüfen Sie Ihren eigenen Spielstil – der Realitätscheck	71
4. Regel: Ihre Gefühle müssen draußen bleiben – Tilt-Alarm	97
5. Regel: Spielen Sie eine starke Hand ruhig und überlegt aus – Slow Play	113
6. Regel: Bereiten Sie sich auf den Final Table vor – der Job als Pokerturnier	129
7. Regel: Lernen Sie im richtigen Moment geschickt zu täuschen – die hohe Kunst des Bluffens	149
8. Regel: Sie müssen wissen, wann Sie verloren haben – das Drama mit den Paaren	171

9. Regel: Erzielen Sie mit minimalem Risiko maximale Gewinne – Small Suited Connectors	193
10. Regel: Wissen, wann Sie alles aufs Spiel setzen müssen – All In	216
Nachwort	233
Glossar der wichtigsten Pokerbegriffe	236
Dank	239
Register	242

1 ■ Regel:

Die Regeln beherrschen

Grundlage des Erfolgs

Als ich vier Jahre alt war, brachte mir mein Großvater das Pokern bei. Wir spielten zuerst nur mit den Karten von der Zehn bis zum Ass, die niedrigen nahm mein Großvater aus dem Spiel. Jedes Blatt, das er austeilte, bestand aus farbenfrohen Bildern von Königen, Damen, Buben und den Assen, auf denen der erste Buchstabe des Alphabets prangte. So hielt ich natürlich jedes Mal ein tolles Blatt in der Hand, doch auch das meines Großvaters war nicht von schlechten Eltern. Schnell lernte ich, dass ein Paar Damen ein Paar Buben schlugen, dass fünf aufeinanderfolgende Karten eine Straße bildeten und dass aus mir unerfindlichen Gründen drei Assen besser waren als zwei Assen und zwei Könige.

Poker sollte sich zwar später als sehr komplexes Spiel erweisen, das jahrelange Übung und Hingabe erfordert, doch als Kind stellte es sich für mich sehr einfach dar. Und vor allem machte es Spaß. Meinem Großvater war klar, dass es mich überfordern und mir den Spaß verderben würde, all die komplizierten Feinheiten des Pokerspiels auf einmal lernen zu müssen. Schließlich muss jedes Kind auch erst einmal das Krabbeln lernen, bevor es losrennen kann.

Nachdem ich mich mit den hohen Karten vertraut gemacht hatte, spielten wir mit einem vollständigen Kartendeck. Sobald ich die Variante Five Card Stud beherrschte, gingen wir zu Seven Card Stud über, und schon bald spielten wir eine ganze Reihe an Pokervarianten, wobei uns als Einsatz das Kleingeld diente, das

wir in den Ritzen des Sofas fanden. Mein Großvater wusste, dass das Geheimnis des Erfolgs darin besteht, jede Aufgabe so einfach und vergnüglich wie nur möglich zu gestalten. Und indem er dieses Geheimnis mit mir teilte, haben sich mir in meinem privaten und beruflichen Leben die unglaublichsten Pfade erschlossen.

Die Einstellung, an allem, was man tut, Gefallen zu finden und Spaß zu haben, ließ mich zu einem begeisterten Kartenspieler und später zu einem begeisterten Geschäftsmann werden. Mein Großvater brachte mir dieses großartige Spiel namens *Poker* in einer Weise nahe, dass ich es sogar als Vierjähriger verstehen konnte. Sich mit den Grundregeln vertraut zu machen ist der erste Schritt, um das Spiel lieben zu lernen, und auch der erste Schritt, um ein erfolgreicher Spieler zu werden.

No-Limit-Texas-Hold'em-Poker lernte ich erst vor ein paar Jahren kennen. Ich spiele zwar, seit mir mein Großvater das erste Mal die Karten ausgeteilt hat, doch dieser Variante bin ich erst ziemlich spät in meinem Spielerleben begegnet.

Nachdem ich einmal mit No-Limit Texas Hold'em angefangen hatte, gab es für mich kein Zurück mehr. Es war die Spielvariante, nach der ich mein ganzes Leben lang gesucht hatte. In eine neue Variante einzusteigen stellt für einen erfahrenen Spieler wie mich kein großes Problem dar. Was mich aber wirklich begeisterte und seitdem nicht mehr loslässt, sind die subtilen Feinheiten des No-Limit Texas Hold'em. Zum ersten Mal in meinem Leben wälzte ich Strategiebücher, um die Tricks und Tipps der Profis kennenzulernen und an meiner eigenen Strategie zu feilen, und nebenbei amüsierte ich mich prächtig beim Lesen unterhaltsamer Pokergeschichten.

No-Limit Texas Hold'em fasziniert mich auf eine Art und Weise, wie ich es vorher noch nie erlebt habe. Die beiden verdeckten Karten, die die Starthand bilden, die Gemeinschaftskarten, aus denen jeder Spieler versucht, das optimale Blatt zu bilden, die

strategische Herausforderung, die sich nicht nur auf das Blatt, sondern auch auf das Spielverhalten bezieht, und natürlich der unberechenbare Faktor Glück vereinen sich zu einem Bild, das für mich einen wunderbaren Sinn ergibt. Alles erschien mir so vertraut, als hätte ich dieses Spiel schon mein ganzes Leben lang gespielt. Was in vielerlei Hinsicht ja auch irgendwie stimmt.

Schon in den ersten Monaten meiner gerade entdeckten Liebe zu No-Limit Texas Hold'em fiel mir auf, wie stark sich meine Strategien am Pokertisch und meine Strategien am Arbeitsplatz eigentlich ähnelten. Überall entdeckte ich plötzlich verblüffende Parallelen. Mir fiel auf, dass ich mit Kunden ebenso behutsam und überlegt umging wie mit Assen auf der Hand. Selbst unser Konferenztisch, an dem ich jeden Tag für wichtige Besprechungen Platz nahm, wurde vor meinem geistigen Auge immer mehr zu einer herrlichen Pokerrunde, an dem Kunden und Kollegen mit imaginären Spielchips ihre Einsätze machten. Die Spieler, die über reichlich Chips verfügten, konnten die anderen in Bedrängnis bringen, während sich diejenigen, deren Chipvorrat zur Neige ging, zu unvorsichtigen, verzweifelten Manövern hinreißen ließen. Dass am Konferenztisch auf ähnliche Weise gezockt wird wie am Pokertisch war einerseits eine regelrechte Offenbarung, andererseits war es aber auch so ... so offensichtlich.

Je mehr ich darauf achtete, umso deutlicher spiegelten sich in allen Bereichen meiner beruflichen Tätigkeit die Lektionen wider, die ich beim No-Limit Texas Hold'em lernte. Meine gesamte Laufbahn erschien mir wie eine Musterlektion aus dem Pokerlehrbuch *Championship No-Limit & Pot-Limit Hold'Em* von T.J. Cloutier und Tom McEvoy. Manchmal hatte ich in meinem Job knallhart und aggressiv spielen müssen, darauf warten müssen, dass sich meine Gegenspieler gegenseitig aus dem Rennen werfen, bevor ich einen wichtigen Spielzug unternehmen konnte. Bei anderen Gelegenheiten musste ich meine guten Karten ausspielen und große Risiken eingehen, um es in

die Endrunde zu schaffen – ganz wie bei einem No-Limit-Texas-Hold'em-Turnier.

Dass ich diese Parallelen zwischen Job und Spiel erkannte, hat mein Leben grundlegend verändert und mir große Erfolge beschert. Zudem hat sich der stressige Berufsalltag für mich in eine spannende Herausforderung verwandelt – in ein Spiel, das auf Regeln und Strategien aufbaut und gewonnen werden kann. Kurz gesagt, mein Job macht mir plötzlich unheimlich viel Spaß. Je einfacher und vergnüglicher man eine Aufgabe gestaltet, umso einfacher wird es, sie erfolgreich zu bewältigen – was mein Großvater schon vor mehr als 30 Jahren bewies, als er mir das Pokern beibrachte.

In den letzten Jahren habe ich meine Erkenntnis, dass sich die No-Limit-Texas-Hold'em-Strategien im Berufsleben anwenden lassen, in die Tat umgesetzt und daraus eine Technik entwickelt, die sich jeden Arbeitstag aufs Neue als nützlich erweist. Mein spielerisches Können hat sich sowohl im Job als auch beim Poker exponentiell verbessert. In diesem Buch stelle ich Ihnen meine Technik in der Form zehn einfacher Regeln vor, aus denen Sie nicht nur lernen, wie Sie bei der Arbeit ebenso viel Spaß haben können wie bei Ihrer wöchentlichen Pokerrunde, sondern auch und vor allem, wie Sie gewinnen.

Wie ich es von meinem Großvater gelernt habe, will ich Ihnen erst einmal die Grundregeln nahebringen. Regel Nummer eins lautet: *Beherrsche die Regeln.*

Bei so gut wie jedem No-Limit-Hold'em-Turnier treten jede Menge Amateure gegen einige wenige Profis an. Vor Turnierbeginn werfen die Profis einen Blick auf die Teilnehmerliste, sehen Hunderte unbekannter Namen und erzählen sich dann meist, es sei ein Haufen »totes Geld« im Spiel, wobei der englische Begriff »Dead Money« in der Pokerszene verbreiteter ist. Totes Geld hört sich zwar ziemlich herablassend an, beschreibt aber einfach nur die Tatsache, dass die vielen Amateurspieler mit ihren Turnierbei-

trügen das Preisgeld für den Gewinner erhöhen, selbst aber nur eine geringe bis gar keine Chance haben, den Preis einzuheimsen. Noch vor Turnierbeginn wird das Geld der unerfahrenen Spieler bereits als »totes Geld« bezeichnet.

Auch wenn Ausnahmen die Regel bestätigen, sind es in den meisten Fällen die Profispieler, die sich für die Endrunde eines Turniers einen Platz am sogenannten Final Table erkämpfen. Genau das versucht auch Matt Damon in dem Spielfilm *Rounders* seiner Freundin zu erklären: »Warum, meinst du, treffen sich immer wieder dieselben Typen im Finale der Pokermeisterschaften, Jahr für Jahr? Immer dieselben? Glaubst du, weil sie sich auf ihr Glück verlassen? Dieses Spiel muss man beherrschen!«

Der Unterschied zwischen einem Profi und einem Amateur ist, dass ein Profi hart an sich und seinen Fähigkeiten arbeitet. Auf der Grundlage fundierter Kenntnisse vertieft der Profi sein Wissen um die Feinheiten des Spiels immer weiter. Ein Profi unternimmt alles, um seine Gewinnchancen zu verbessern. Fortuna ist dem Pokerspieler hold, der gut vorbereitet ist, und wer sich an den Spielertisch setzt, möchte sie unbedingt an seiner Seite wissen. Aber ohne Vorbereitung hilft Glück langfristig gesehen überhaupt nichts.

Dasselbe gilt für berufliche Erfolgchancen. Wer unvorbereitet zu einem Vorstellungsgespräch, einer geschäftlichen Verhandlung oder einer Vorstandssitzung erscheint, ist im Prinzip auch nur totes Geld.

Bevor Sie sich Strategien aneignen, bevor Sie sich über den Umgang mit anderen Mitspielern (am Pokertisch oder im Job) Gedanken machen und bevor Sie erfahren, wie Sie sich den Sieg sichern, müssen Sie die Spielregeln kennen und beherrschen.

Vor allem aber müssen wir sicherstellen, dass wir dieselbe Sprache sprechen und eine gemeinsame Grundlage schaffen. Daher dient dieses erste Kapitel der Schnelleinführung in die No-Limit-Hold'em-Variante und einem Crashkurs in punkto

Register

- Adelphia* 153
Aktionen, unüberlegte 64, 107
All In 20, 23, 33, 49, 57, 91, 101, 103, 115, 127, 130, 141, 158, 176, 183, 194f., 199, 216–231
Ante 16f., 236
Apple 68
AT&T Wireless 35
Aussteigen 18, 41, 60, 118, 130, 144, 145, 150, 154, 161, 171 f., 181, 186, 219, 225, 237
Average Stack Size 82

Bad Beat 100–106
Bank of America 30–33, 208, 211
Begeisterungsfähigkeit 29, 63 f., 95
Beherrschung, Verlieren der 109
Berufsleben, Grundregeln 14, 27 f., 35 f.
Bet 25
Beziehungen, gute 31, 35, 105, 121 f., 208
Beziehungsnetzwerk 207
Bieten 18f., 25, 41–43, 49, 60, 101, 103, 110
Big Blind 16 f., 138, 193 f., 236, 238
Big Stack 220, 229, 231, 236

Binion, Benny 15
Blind 16, 50, 58, 97, 103, 113, 117, 123, 137–139, 163, 175, 226, 229f., 236f.
Bluff 59, 115, *siehe auch* bluffen
Bluffen 41, 58, 144, 149–170
Branson, Richard 68
Brunson, Doyle 15, 27, 76, 148
Burn 19, 236
Burn and Turn 20, 236f.
Button 15 f., 138, 142–145, 158, 180–183, 236, 238
Buying the button 145

Call/callen 18, 150, 160, 174, 182, 236
Calling Station 160
Caro, Mike 179
Chamäleon 39, 46, 66–70, 74, 76, 81, 89, 95
Check 18, 25, 42, 236
Checken 25, 41, 60, 114 ff., 142, 157f., 186f., 236
Check-Raise 60f., 236
Chip Leader 142, 157, 193f., 216
Cisco Systems 32
Cloutier, T. J. 11, 27
Cold Call 187, 236

- Community Cards 16, 237
Conway, Craig 123 f.
- Damon, Matt 13
Dead Money 12, 237
Dealer 16–19, 101, 195, 213, 223,
230, 236
Dell 68
Der auf Sicherheit Bedachte 39,
47–56, 66 f., 70, 75 f., 81, 160
Drilling 24, 51, 101 f., 116, 130,
171 f., 194 f., 224, 237
Duffield, Dave 124
- eBay* 68
Ebbers, Bernard 153 f.
Einfluss 46, 82 f., 140–142
Electronic Arts (EA) 34, 132 f.,
136 f., 145 f., 189
Ellison, Larry 123 f.
Enron 153
Entscheidungen, riskante 147, 227
Entscheidungen, Treffen von 64,
76 f., 97, 110, 126, 138 f., 164,
175, 185, 189, 194, 226, 232
Erfahrungen sammeln 25–27, 168
Erfolgchancen, berufliche 13, 30,
35, 213, 235
- Farley, Chris 48
Fastow, Andrew 153
Fifth Street 20, 42, 126, 237 f.
Filo, David 213
Final Table 13, 69, 72, 94,
129–148, 219, 222
Five Card Stud 9
Flop 19 f., 40, 51 f., 60, 91 f., 97,
101, 171 f., 194, 223 f., 237 f.
- Flush 22, 24, 51, 117 f., 130, 154,
172, 174, 184, 191, 237
Flush Draw 194, 200, 237
Fold 18, 25, 237
Forbes, Blondie 14
Fourth Street 20, 237 f.
Full House 24, 117 f., 237
- Gates, Bill 67–69
Gegner, Einschätzen der 38, 92,
157, 160 f., 179, 187, 189
Gemeinschaftskarten 10, 16, 52,
57, 59, 61, 113, 124, 195, 200,
237 f.
General Electric (GE) 68
Gewinnchancen, statistische 197,
224
Gewinne, maximale 193, 196, 215,
218
Gewinn-und-Verlust-Rechnung
155, 194
Glückssträhne 58, 73, 130
Going on Tilt 99
Grundeinsatz 16, 97, 236
Grundregeln, berufliche 14, 27 f.,
35, 97
- Heads-up 181, 196
Hellmuth, Phil 233
High Card 23, 237
Hole Cards 18, 21–23, 40, 59, 237
- Image 78, 86 f., 93 f., 127, 144, 150,
157, 159 f., 166, 170, 230
Informationen, Sammeln von 158,
160, 175, 181 f.
Integrität 150, 155
International Data Group 33

- Jobs, Steve 68 f.
- Kartengeber 16, 236
- Kicker 59, 101, 172, 176, 180, 182, 187, 196, 237
- Kompromisslosigkeit 221
- Konferenztisch 11, 143
- Konfrontation, überflüssige 44
- Kontakte, Knüpfen von 33, 206 f., 208
- Körpersprache 115, 151, 179
- Lauf 73, 90, 92 f.
- Limit 18
- Lüge 149 f.
- McEnvoy, Tom 11, 27
- Menschenkenntnis 166, 226
- Mentoren 32
- Merrill Lynch 30, 208
- Microsoft 68
- Miller, Ed 27
- Mitgehen 18, 51, 58, 117 f., 125 f., 161, 182, 194, 197 f., 225, 236
- Moneymaker, Chris 139
- Moss, Jonny 14
- Muse 34, 190 f.
- Nachkauf-Option 72, 90 f., 138
- Niederlage 29, 98 f., 109 f., 148, 177 f., 192, 217, 229, 234
- Nintendo 67
- Nokia 34 f.
- Nuts 39, 101, 125, 173, 237
- Odds 117, 125, 155, 182, 224
- On tilt 61, 105, 231, 238
- Online-Pokerräume 26
- Oracle Corporation 123 f.
- Outs 194 f., 198 f.
- Pech 100–106
- Pechsträhne 175, 225
- PeopleSoft Inc. 123 f.
- Persönlichkeitstypen 38, 106
- Pixar 68
- Pocket Cards 18, 20 f., 237
- Pokerface 115, 151
- Poker-Weltmeisterschaft 15, 69, 216, 223
- Pot Odds 117, 125, 183, 186
- Preflop 23, 25, 41, 50 f., 117, 172, 180 f., 224, 238
- Procter & Gamble 202
- Qualcomm 35
- Rainbow 176
- Raise 18, 25, 49, 236, 238
- Realitätscheck 71, 77–96, 129, 134
- Re-Buy 71, 238
- Re-raise 25, 49, 159
- Rigas, John 153
- Rigas, Timothy 153
- Risiken, Einschätzung von 173 f.
- Risiko, Minimieren des 195
- River 20, 52, 57, 59, 91, 101, 115, 118, 125, 155, 174–177, 198, 223, 237–239
- Royal Flush 24, 238
- Rückzug, Antreten des 65, 172–175
- Schadensbegrenzung 99
- Schieben 18, 236
- Schwächen 42, 64 f., 75, 78, 84–86, 92, 94 f., 157

- Selbstbeherrschung 36, 69, 111
Semel, Terry 68
Semi-Bluff 154–156, 224
Sequoia Capital 213
Seven Card Stud 9
Short-handed-Spiel 50
Showdown 20 f., 50, 150, 171, 175,
224, 238
Sklansky, David 27
Slim, Amarillo 14
Slow Play 113–128, 182, 199
Small Blind 16 f., 194, 238
Small Stack 220, 229 f., 238
Small Suited Connectors 181,
193–215, 238
Sony 67
Spade, David 48
Spaß bei der Arbeit 12, 29, 35, 36,
232, 235
Spielertypen 37, 50, 66, 75, 99
Stärken 65, 78, 84–86, 92, 94 f.
Starthand 10, 22 f., 40, 51, 59, 101,
150, 193 f., 197, 202, 213, 223,
230, 231
Stil, typischer 74, 79–82, 91, 94,
109, 201
Straight 24
Straight Draw 194, 238
Straight Flush 24, 195, 198, 238
Straße 9, 21 f., 24, 51, 116, 154,
171, 194–200, 224, 238

Taktik, psychologische 150
Thompson, Titanic 14
Tight half 40
Tight-aggressive 49 f., 86
Tilt 61, 99 f., 105–112, 238
Tilt-Alarm 97, 103–112, 225

Timing 160 f., 192
Tischposition, Bedeutung der
142–148, 158, 166
Top-Paar 199
Totes Geld 12 f., 225, 237
Trump, Donald 43 f., 46, 68
Turn 20, 41, 102, 115, 118, 155,
174–176, 183, 187, 223, 237 f.
Tyrann 39–47, 66 f., 70, 75, 80 f.,
144, 157, 193

Überlegungen, strategische 21, 217,
223
Überreaktion, emotionale 111
Urteilsfähigkeit 218

Verbündete 56, 121, 206
Verizon 35
Verluste, Minimieren von 171–175,
189
Vermutungen, Verlassen auf 175
Verschleierungstaktik 114, 116,
125, 182
Verwirrungstaktik 40
Vierling 24, 238
Virgin 68
Vorbereitung, mentale 132

Wahrscheinlichkeitsrechnung 51,
217
Wayne, John 223
Weak-tight 39 f., 50, 52
Welch, Jack 68
Whitman, Meg 68
Wilde, der 39, 56–65, 80 f., 91, 94,
99, 109, 160, 174
Wohlfühlbereich 74
World Series of Poker 138, 148

WorldCom 153

Wut 41, 44, 59, 62, 105, 110, 225,
231

Wynn, Steve 43

Yahoo! 26, 35, 68, 213 f., 239 f.

Yang, Jerry 213

Zwilling 24, 237